Treibball

Sportlicher Spaß mit Erziehungseffekt

Treibball ist nicht nur eine tolle Möglichkeit, hundesportlich aktiv zu sein, es hat auch viele positive „Nebenwirkungen“ für den Alltag. Hundetrainerin Anja Jakob zeigt in Online-Lektionen, wie man das Training noch spannender und effektiver gestalten kann

Obwohl sie es sich nur schwer vorstellen konnte, dass man sich im Treibball mit Video-Lektionen verbessern kann, ließ sich Isabell Wiebel auf die Herausforderung ein. Heute, vier Monate später, ist sie total begeistert und auch vom Nutzen überzeugt. „Ich finde die Challenge toll, auch wenn ich technisch eher eine Niete bin“, gesteht sie. „Man lernt eigentlich von jedem Team etwas dazu. Außerdem bringt das Training auch etwas für den Alltag. Ich habe das Gefühl, wenn ich regelmäßig trainiere, dass dann sogar meine kleine Jägerin draußen ansprechbarer ist.“

Ausgedacht hat sich die „Challenge“ (= Herausforderung) getauften Online-Lektionen Hundetrainerin Anja Jakob. „Viele Leute kamen immer wieder in meine Seminare, für die Zeit dazwischen fehlten aber oft die Ideen und der Ansporn, allein zu üben. Außerdem fiel mir auf, dass es vielen schwerfällt, die Motivation aufrechtzuerhalten, weil es Zeit braucht, bis man die Basics beherrscht – und das überträgt sich auch auf den Hund. Verpacke ich die einzelnen Lernschritte aber in spielerische Übungen und kleine Teilziele, bleibt der Spaß erhalten“, erklärt sie.

So laufen die Online-Lektionen ab

Eine Challenge-Reihe besteht aus vier Aufgaben, die vom üblichen Treibballspielen abweichen und unter einem gemeinsamen Motto stehen. Bei der aktuellen Challenge geht es um „Karo, Herz, Pik und Kreuz“. Jeden Monat stellt Anja Jakob eine neue Aufgabe in einem geschlossenen Forum online, die auf spielerische Weise andere Fertigkeiten vermittelt, die für diesen Sport wichtig sind, wie Distanzarbeit, Impulskontrolle, klare Signalgebung oder Kommunikation.

Die Lerninhalte werden in anschaulichen Trainings-Videos und PDF-Anleitungen Schritt für Schritt vermittelt. Dank vieler Spielvarianten kommt im Training keine Routine auf, es wird nie langweilig und die Halter lernen, selbst kreativ zu werden. Unabhängig davon, ob sie später auf einem Turnier starten oder einfach nur Spaß mit ihrem Hund haben wollen.

Je nach Können gibt es drei Levels: Anfänger, leicht und sehr Fortgeschrittene. Die Aufgaben unterscheiden sich in der Distanz zu den Bällen (von zwei bis zwölf Meter und mehr), zum Teil werden die Aufgaben aber auch von Level zu Level erweitert und ein bisschen schwieriger. Je nach Aufgabe und Level darf man ein Bodentarget zu Hilfe nehmen. So kommt der Hund nicht so leicht in Versuchung, den Ball zu früh anzustupsen, sondern lernt, auf Distanz dahinter kurz ruhig zu warten – bis es auch ohne Target klappt. Ein Lerneffekt, der auch im Alltag Vorteile bringt. „Die Targetarbeit ist als Konzentrationsübung für meinen Border unglaublich gut, weil es ihn nicht so hochfährt und ich ruhig mit ihm arbeiten möchte“, sagt Teilnehmerin Ulrike Prennel.

Gezielte Aufgaben in festem Rahmen

Sind die Challenges online, hat jeder bis zu vier Wochen Zeit, die neue Lektion einzustudieren. Wann und wie oft er trainiert, bleibt ihm überlassen. „Es ist für mich eine Erleichterung, gezielt Aufgaben mit einem großzügigen, vorgegebenen Rahmen zu bekommen. Ich gehe mit einem festen Ziel für das Training auf den Platz. Meine Motivation, zu üben und die Herausforderung zu bewältigen, ist dabei größer, als wenn ich ‚einfach nur zum Üben‘ hingehe“, meint Ulrike Prennel.

Haben die Teilnehmer die Lektion einstudiert, machen sie ein Video davon und schicken es an Anja Jakob, um von ihr ein Feedback zu bekommen, oder laden es auf eine gemeinsame Plattform. So haben sie nicht das Gefühl, ganz allein zu trainieren, können sich gegenseitig motivieren oder Ratschläge einholen und geben. „Ich finde, man kann sich aus den Kommentaren zu den eingestellten Videos immer auch für sich selbst etwas herausziehen und lernt eigentlich von jedem Team etwas dazu“, sagt z. B. Isabell Wiebel.

„Was wäre Training ohne Korrektur der eigenen Fehler oder ein Verstärken positiver Ansätze“, findet Helmut Semmet. ▶

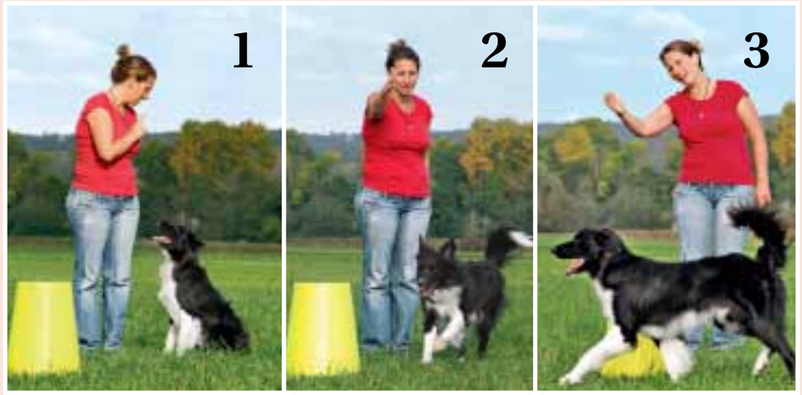
*Exklusiv für „Partner Hund“-Leser hat Fotografin Sabine Nagel eine Vorübung aus dem Online-Anfänger-Seminar sowie die Challenges „Herz“ und „Kreuz“ durchfotografiert. Wer will, kann die **Challenges auch online als Video** ansehen. Als besonderes „Zuckerl“ obendrauf hat Anja Jakob die Übung „Karo“ für uns freigeschaltet. Zu finden in der Rubrik Aktuell unter **www.partner-hund.de***

Vorübung: Umrunden

Utensilien:
- 1 Eimer

Aufgabe: Den Hund mit Hand- und Wortsignal rechts und links einen Eimer umrunden lassen

Tipp: Beginnen Sie mit der Seite, die dem Hund leichter fällt.



Trainingsanleitung:
Stellen Sie den Eimer etwa einen Meter vor Ihnen auf (1). Helfen Sie dem Hund anfangs mit deutlichen Gesten wie einer Handbewegung und geben Sie das Wortsignal (z. B. „Around“ oder „Circle“) zum Umrunden (2). Lobwort oder Click stets in dem Moment geben, wenn er den Scheitelpunkt hinter dem Gegenstand überschritten hat (3). Das Leckerli gibt es, wenn er wieder bei Ihnen ist. Üben Sie zunächst immer in einer Richtung. Sitzt das, in der anderen Richtung. Klappt auch das, können Sie die Körperhilfen reduzieren und die Distanz langsam vergrößern. Damit er das Wortsignal wirklich versteht, müssen Sie es nun immer kurz vor der Geste sagen, damit er es bewusster wahrnimmt und mit der Übung verknüpft.

Partner Hund HINTERGRUND-INFO

Was ist Treibball?

Treibball ist eine Hundesportart, bei der auch Turniere ausgetragen werden. Der Hund treibt dabei auf Anweisung des Besitzers bis zu acht Bälle in ein Tor. Es wird dabei die Zeit gestoppt, die er dazu braucht. Für verschiedene Aktionen gibt es außerdem Bonus- oder Fehlerpunkte, die von der Gesamtzeit abgezogen oder dazuaddiert werden. Am Ende gewinnt das Mensch-Hund-Team mit der geringsten Gesamtspielzeit.

„Bei den Aufgaben geht es weniger um das Treiben von Bällen als um Distanzarbeit, um das Optimieren der Kommunikation zwischen Hund und Hundeführer und um Teamarbeit. Häufig sind es Kleinigkeiten, unklare Signale, Handzeichen oder Körperbewegungen, die die Kommunikation schwierig machen, besonders auf große Distanz. Den Hund auf Entfernung führen und bestimmte Handlungen abrufen zu können, ist für den Alltag und für andere Sportarten nützlich."

Vorteile, die auch Anja Jakob immer wieder betont. „Man kann seinen Hund ganz entspannt im Freilauf lassen, wenn man ihn aus der Ferne dirigieren oder sofort ins Platz fallen lassen kann, wo er gerade ist, sollte doch ein Radfahrer oder Traktor den Weg kreuzen", erklärt sie.

Manche Übungen lassen sich auch gut als Abwechslung beim Gassigehen einbauen, ohne dass man Zubehör braucht. Man lässt seinen Hund z. B. spontan einen Baum oder eine Parkbank umkreisen oder um zwei Bäume in einer Acht laufen. Und das am besten mal links und mal rechts herum. Nicht nur weil Hunde wie wir Menschen eine „Schokoladenseite" haben, auf der es besser flutscht, sondern auch wegen der gleichmäßigen körperlichen Auslastung.

Für „Treibballer" mit Wettkampf-Ambitionen hat es einen weiteren Vorteil. „Liegt der Ball rechts vom Tor nah an der Linie und der Hund spielt ihn von innen an, schubst er ihn automatisch ins Aus und man kassiert 15 Strafsekunden. Lernt er aber von Anfang an, den Ball auf Signal von rechts oder von links anzuspielen, kann der Mensch ihn dementsprechend dirigieren", sagt Anja Jakob.

Kursteilnehmerin Yvonne Hellmann sieht die Challenges als „Rundum-Programm". „Mein Hund lernt, mir zuzuhören, und ich, genauer und feiner mit ihm zu kommunizieren. Ich kombiniere auch Agility-Elemente mit Treibball, und Brix macht es superviel Spaß", findet sie. „Die Übungen machen Treibball bunt, abwechslungsreich und unberechenbar für den Hund. Es sorgt für eine gute Auslastung und dessen Zufriedenheit."

Wer bei den Challenges mitmachen will, muss Grundkenntnisse in Treibball mitbringen. So sollte der Hund z. B. Bälle mit der Nase zum Menschen bugsieren, ruhig mit zwei Pfoten auf einem Target stehen oder Gegenstände auf Signal rechts und links umrunden können. Wer noch nicht so weit ist, kann im Online-Anfänger-Seminar in vier Lerneinheiten die Basics erlernen.

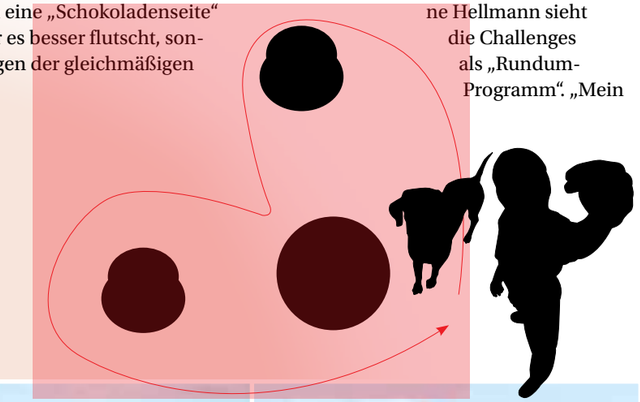
Sollten Sie neugierig geworden sein, probieren Sie doch einfach unsere drei Schritt-für Schritt-Anleitungen aus Anja Jakobs Treibball-Challenges auf diesen Seiten aus.

SASKIA BRIXNER

Challenge 1: Das HERZ

Utensilien:
- 2 Eimer
- 1 Bodentarget für die Mitte
- Später einen Gymnastikball

Aufgabe: Den Hund herzförmig rechts und links um die Eimer schicken und in der Mitte kurz hinter dem Ball stoppen lassen, sodass er ein Herz (buchstäblich z. B. in Schnee oder Sand) „malt"

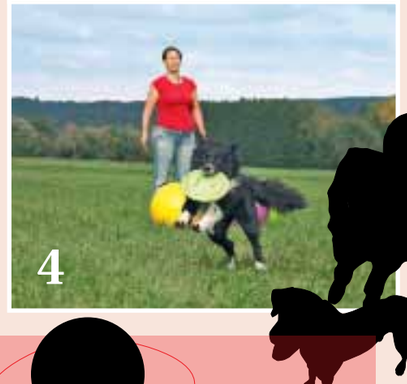


Was ist ein Bodentarget?

Das beim Training sehr hilfreiche Zubehör kann man fertig kaufen oder ein Stück Teppich, eine Mausmatte etc. verwenden. Der Hund hat so bei der Distanzarbeit ein Sichtziel.

Trainingsanleitung:
Wählen Sie anfangs eine kurze Distanz und begleiten den Hund gegebenenfalls ein Stück. Lassen Sie ihn um einen der Eimer herumlaufen (1) und auf dem Target/hinter dem Ball kurz stoppen (2). Geben Sie nun das Signal, um den anderen Eimer herum wieder zu Ihnen zu laufen (3) und belohnen ihn. Wiederholen Sie das ein paar Mal. Später darf er auf halber Strecke den Ball auch Mal auf Sie zuschubsen (4). Zur Abwechslung können Sie ihn auf dem Target auch Signale ausführen lassen wie „Sitz", „Platz" oder einen Trick. So lernt er zuzuhören.

FOTOS: SABINE NAGEL

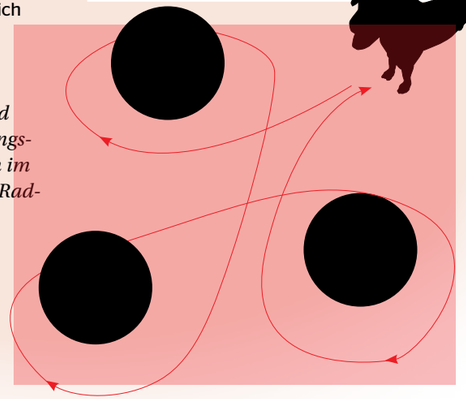


Challenge 2: Das KREUZ

Utensilien:
- 3 Gymnastikbälle

Aufgabe: Drei Gymnastikbälle dreimal mit und dreimal gegen den Uhrzeigersinn umrunden, also sechs Kringel laufen. Drei Bälle zum Halter (= ins Tor) schubsen

Trainingsanleitung:
Lassen Sie den Hund jeden Ball einmal rechts und einmal links umrunden. Belohnt wird jeweils, wenn er wieder bei Ihnen ankommt (1). Nach dem Umrunden aller Bälle in je drei Schleifen darf er diese nacheinander zu Ihnen treiben (2). Damit er auf Sie achten lernt, fragen Sie zwischendrin ein Stopp hinter dem Ball in der Anker-Position ab („Anker" = sich hinter dem Ball dem Menschen gegenüber auf 12 Uhr ausrichten) (3). Damit er die Bälle nicht mit der Zeit als Spielzeug ansieht, belohnen Sie ihn ab und zu am Ende z. B. mit einem Frisbee (4).
Tipp: Um es dem Hund so leicht wie möglich zu machen, können Sie sich anfangs mittig zwischen die Bälle stellen und sich mit dem Hund drehen.



Nutzen für den Alltag: *Die Vorübung und die Challenges Herz und Kreuz sind auch im Alltag nützlich: 1) Hat der Hund gelernt, sich durch richtungsweisende Signale mit Arm und Körpersprache lenken zu lassen, können Sie ihn im Freilauf an den Wegesrand dirigieren und Platz machen lassen, wenn z. B. ein Radler kommt. 2) Das Umrunden lässt sich als Aufmerksamkeitsübung und Spiel beim Gassigehen einbauen, indem der Hund Objekte wie Pfosten oder Bäume auf Signal umrundet. Um zwei Bäume ergibt das eine Acht. 3) Beim Laufen an der längeren Leine oder Schleppleine verheddern sich Hunde manchmal am Laternenpfahl oder Baum. Damit lernen sie, sich auf Signal selbst zu „entwirren".*

Partner Hund DIE NÄCHSTEN TERMINE

Das nächste Treibball-Online-Anfänger-Seminar von Anja Jakob läuft vom 20. April bis Ende Juli 2015. Die Teilnahme inkl. ausführlicher Seminarunterlagen kostet 150 €. Die nächste Treibball-Challenge geht vom 1. April bis Ende Juli 2015. Die Teilnahme kostet 80 €. Mehrhundebesitzer bekommen ab dem zweiten Hund 50 Prozent Ermäßigung. Infos unter *www.clickntrick.de*